

# Volkstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die "Volkstimme" erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Herausgeber: Ernst Wittmann, Magdeburg. Beantwortlich für Literatur: Willi Blumbohm, Magdeburg. — Druck und Verlag von B. Faukau & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 3. — Fernpreis: an jedem 1. Februar 1867. für die Redaktion 1794, für den Verlag und die Druckerei 961. — Zeitungspreisliste Seite 416.

Bezugspreis: vierteljährlich einschl. Zustellung 3.75 M., monatlich 1.25 M. Beim Abholen vom Berlag und bei Lieferung bis zu vierstündig 3.45 M., monatlich 1.15 M. Bei den Postanstalten vierst. 3.75 M., monatl. 1.25 M. ohne Verkauf. Einzelne Nummern 10 Pf. — Anzeigengebühr: die zugesetzte Kolonelle 25 M. Anzeigen von mehr als 35 M. im Stellwert 50 Pf. Anzeigen-Werbe geht verloren, wenn nicht binnen 4 Wochen Zahlung erfolgt. — Postleitzettel: Nr. 5286 Berlin.

Nr. 110.

Magdeburg, Sonntag den 12. Mai 1918.

29. Jahrgang.

## Berfängliche Säze.

Erst allmählich hat die Welt Kenntnis davon genommen, daß die Sitzung des Haupthausschusses vom letzten Mittwoch beinahe zu einer Kriege geführt hätte. Schuld daran haben die vom Abgeordneten Erzberger vorgetragenen Richtlinien für die Ostpolitik, welche die Regierung als so unannehmbar bezeichnete, daß sie im Fall ihrer Annahme mit dem Rücktritt drohte. Daraus hin zogen erst die Zentrumspartei, dann die von Beyer besonders bearbeiteten Fortschrittsler ihre Unterschriften zurück. Die Richtlinien blieben in der Luft hängen, die Regierung nahm zu ihnen in der Halböffentlichkeit der Ausführung gar nicht Stellung, ein Antrag wurde nicht eingebracht, also wurde auch nicht abgestimmt,

alles verlief im Sande.

Die Richtlinien, deren geistiger Urheber übrigens gar nicht Erzberger, sondern der sehr zurückhaltende und besonnene Freiherr v. Meckenberg sein soll, gewinnen durch diesen Vorgang besonderes Interesse. Was steht denn so Ungeheuerliches darin, daß die Regierung mit ihrem Rücktritt drohte, um ihre Annahme zu verhindern?

Es handelt sich um drei Sätze. Der erste sagt: „Entscheidungen in allen die Ostländer betreffenden politischen und wirtschaftlichen Fragen dürfen nur nach vorheriger ausdrücklicher Zustimmung des Reichskanzlers getroffen werden.“ Warum widerstrebt die Regierung der Annahme dieses Satzes? Wünscht sie, daß auch ohne Zustimmung des Reichskanzlers Entscheidungen getroffen werden können?

Der zweite Satz lautet: „Die Friedensverträge von Brest-Litowitj sind in vollem Umfang sowohl dem Wortlaut als auch dem Sinne nach aufrechtzuerhalten.“ Meint die Regierung, daß die Friedensverträge nicht oder nur dem Wortlaut, nicht dem Sinne nach aufrechtzuerhalten sind?

Der dritte Satz sagt, daß die Austauschartikel, die der Ukraine für ihr Getreide in Aussicht gestellt sind, mit unbedingter Beendigung zur Verfügung gestellt werden sollen,

und fährt dann fort: „die politischen und militärischen deutschen Stellen haben sich jeder Einmischung in die inneren Verhältnisse der Ukraine zu enthalten“. Man fragt mit wachsendem Erstaunen, was der Regierung an diesen Richtlinien unannehmbar sein kann. Lügen die Dinge so wie sie sollen und wie man sie uns darstellt, dann wären die

Richtlinien ganz selbstverständlich und sozusagen überflüssig. Selbstverständlich ist, daß der Reichskanzler als der einzige verantwortliche Reichsbeamte gefragt werden muß, wenn Entscheidungen in politischen und wirtschaftlichen Fragen getroffen werden. Selbstverständlich ist, daß geschlossene Verträge gehalten werden müssen. Selbstverständlich ist schließlich, daß uns die inneren Verhältnisse der Ukraine, die wir als selbständigen Staat anerkannten, nichts angehen und daß wir uns in sie nicht einzumischen haben.

Tatsächlich versucht man in allen offiziellen Erklärungen und Berichten den Anschein zu erwecken, als würde längst nach der selbstverständlichen Weisheit jener Richtlinien gehandelt. Beispielsweise hat man in einem offiziellen deutschen Bericht gelesen, daß das militärische Ein schleiten gegen das ukrainische Parlament im Einvernehmen mit dem Gesandten v. Mumm erfolgt sei. Die Ukrainer dagegen versichern, als sie zu Herrn v. Mumm kamen, um mit ihm den Vorfall zu besprechen, hätte der Mann die dem Gege

nach gar keine Ahnung gehabt!

Ein Teil der Berliner Presse deutet die Richtlinien als einen „Vorstoß gegen die Oberste Heeresleitung“. Da Wirklichkeit versuchen sie nicht im mindesten in die wirklichen Kompetenzen der Obersten Heeresleitung einzutreten. Nachdem uns feierlich versichert worden ist, der Krieg im Osten sei zu Ende, ist es wirklich komisch, daß man sich noch über die Kompetenzen der Obersten Heeresleitung streitet, deren Aufgabe doch ist, Krieg zu führen.

Warum hat sich also die Regierung mit Gräßen der Verzweiflung gegen die Annahme der Richtlinien gewehrt? Auf diese Frage findet man keine andre Antwort als die, daß die Regierung einen

Konflikt nach der andern Seite hin

befürchtete, wenn sie sich mit den Richtlinien einverstanden erkläre. Wollte sie sich weitere Unannehmlichkeiten ersparen, dann mußte einer der beiden Teile nachgeben, und dazu stünde der Reichstag als der weichere und schwächere Teil der berufenen. Wie man sieht, hat sich die Regierung in ihrer Annahme nicht getäuscht, und sie hat hinter den Kulissen des Haupthausschusses eine Schlacht gewonnen — aber nicht für sich selbst.

Nicht für sich selbst! Man könnte eher schon sagen: gegen sich selbst. Denn der Haupthausschuß wollte ihre Stellung stärken, das lehnt sie ab. Er wollte ihr die moralische Kraft geben, die abgesetzten Verträge zu halten, wie es — das darf man wohl annehmen — in ihrer eignen Absicht liegt. Sie lehnt auch dies ab. Ihr Wunsch scheint zu sein, recht klein und bescheiden zu sein. Klein und bescheiden sein soll auch der Reichstag so wie sie selbst.

Der Krieg ist gefliest worden, aber er ist nun einmal da. Und wie lange die Fliden vorhalten werden, kann auch niemand wissen. Es heißt daß die so harmlos schenenden und doch so

bestätiglichen Richtlinien

im Blatt des Reichstags wieder auftauchen werden. Das wäre nur dringend zu wünschen. Moralität muß geschafft werden. Doch im Kriege die Kriegsführung über die Politik gestellt sein soll, dunkt viele schon als eine Umkehrung des richtigen Verhältnisses. Doch aber im Kriege — und den haben wir doch jetzt im Osten, oder nicht? — die Kriegsführung entscheidend sein soll, das ist doch ein so seltsamer Zustand, daß über ihn nicht stillschweigend zur Lagesordnung übergegangen werden kann.

## Die Wohnungsfrage.

Auf der Tagesordnung der Reichstagsitzung am Freitag standen zunächst

### Kurze Anfragen.

Abg. Günther (Dortm. Bp.) fragt an, welche Maßnahmen der Reichskanzler zu ergreifen gedenkt, um in Zukunft eine ausreichende Versorgung der Hotels und Gastwirtschaften mit Lebensmitteln für Gäste sicherzustellen.

Unterstaatssekretär im Kriegsernährungsamt Dr. Müller: Entsprechend der vom Kriegsernährungsamt gegebenen Anordnungen werden die notwendigen Anordnungen zur ausreichenden Versorgung der Hotel- und Gastwirtschaftsbetriebe mit Lebensmitteln sofort zu erlösen. So weit dem Kriegsernährungsamt bekanntgeworden ist dies auch überall geschehen. Bei der allgemeinen Lebensmittelknappheit muß sich die Versorgung der Hotels und Gastwirtschaften natürlich in bescheidenden Grenzen halten; es kann nur um eine angemessene Versorgung handeln, die die Betriebe vor den Notwendigkeit des Schließens bewahrt und die berechtigten Ansprüche des Fremdenverkehrs befriedigt. Keinesfalls erfordert es an gängig, aus den für die Bevölkerung im Reich bestimmten Vorratsmengen an Lebensmitteln Sonderlieferungen für die Hotels und Gastwirtschaften einzufordern zu lassen. Die Angelegenheit wird deshalb innerhalb der einzelnen Bundesstaaten und Kommunalverbände geregelt werden müssen.

Abg. Dr. Neumann-Hüter (Dortm. Bp.): Zu den „Ersatzlebensmitteln“ werden sämtliche alkoholfreien Getränke gerechnet. Welche Anordnungen sind getroffen, damit solche Getränke, die lange vor dem Krieg unbekannt waren, im Verkehr treten, nicht den für die bedenklichen Ersatzmittel vorgesehenen Weiterungen ausgeholt werden, und was geschieht, um wichtige Schädigungen der Betriebsbetrieb durch Preisgabe ihrer herstellten Geheimzutaten zu verhindern?

Unterstaatssekretär im Kriegsernährungsamt Dr. Müller: Der Hinweis, daß solche Erzeugnisse früher im Frieden sehr leicht unbeständige und vertrüben würden und kaum einen Grund abgeben, solche Waren von der Gemeinschaftsregelung auszunehmen. Daher ist zu berücksichtigen, daß seit alle derzeitigen Erzeugnisse wegen des Mangels an Rohstoffen ganz gut in etwas veränderten Zusammensetzung hergestellt werden müssen. Um wirtschaftliche Gütekriterien durch Bekanntwerden von Geheimzutaten zu verhindern, ist ausdrücklich vorgegeben, daß die Angestellten und Beamten der Erzeugnissstellen zum über die Einschätzungen der Geschäfte, die zu einem Zusammensetzen der Erzeugnisse zu beobachten

haben. Es sind hohe Strafen für die Nichtbeachtung dieser Bestimmungen festgesetzt.

Abg. Dr. Stresemann (natl.): Nach den mit Großbritannien getroffenen Vereinbarungen sollen die Gefangen eingesetzten einmal jede Woche dem Heimatstaat zugestellt werden. Großbritannien betrachtet die Zivilinternierten ebenfalls als Kriegsgefangene. Bisher ist es nicht gelungen, von England über die in dortiger Gefangenenschaft befindlichen Gefangenen aus England, dem Ausland und den deutschen Kolonien Lizenzen zu erhalten. Was gedenkt der Reichskanzler zur Abstellung dieses Verhältnisses Großbritanniens zu tun?

Geheimer Legationsrat Kellner: Es liegt Material vor über alle Gefangenen mit Ausnahme der deutschen Zivilpersonen, die in Deutscher Dienststelle in die Gewalt der britischen Streitkräfte geraten sind, und der Deutschen, die nach unrichtigen Nachrichten in Samoa untergebracht sind. Wir haben wiederholt Lizenzen nach dieser Gefangen eingerichtet, bisher ohne Erfolg. Deutlicher wird die Forderung nach Auflösung solcher Lizenzen, die allein schon dem menschlichen Empfinden entsprechen, wiederholt aufgestellt werden, um so mehr als die britische Regierung über jeden englischen Zivilgefangenen in Deutschland genau unterrichtet ist.

Abg. Dr. Müller (Meiningen, Dorfstr. Bp.): Lautende Verbrennen sind im Kriege wirtschaftlich fast ruinös. Dabei betrifft es vor allem ländlichen Gebieten ein vorerst zunehmendes Verzehrsmangel. Was gedenkt der Reichskanzler zu tun, um diesen schweren Gefahren vor den Verzehrern wie für die öffentliche Gesundheitspflege zu begegnen?

Ministerialdirektor Dammann: Material über die Stofflage der Zerze liegt hier nicht vor. Stellamonten von Verzehr, wo Verzehrsmangel besteht, wird seitens der Militärlieferung nach Möglichkeit entgegengewirkt.

Abg. Preißfeld (Sos.): Privatunternehmer haben sich beim preußischen Kriegsministerium die Lieferung von Erzeugnissen derart gefordert, daß ungerechtfertigte Gewinne von vielen Millionen Mark dabei erzielt werden. Was gedenkt der Reichskanzler zu tun, um zu verhindern, daß die Absichten dieser Spekulanten verwirklicht werden?

Hannemann-Specht: Das Kriegsministerium hat bis jetzt lediglich Probenstreiche auf Erzeugnissen erlassen, um Erzeugnisse zu kennzeichnen. Ressortabgaben sind noch nicht erfolgt. Sicherlich sind Privatunternehmern Sicherungen gewährt. Eine Spekulation von Privatunternehmern zu verhindern, sind vom Kriegsministerium entsprechend aufzukommen. Vermögen werden

Es folgt der Bericht des Ausschusses über die das

### Wohnungswesen

betreffenden Anträge und Petitionen. Der Ausschuss hat einen Antrag, 500 Millionen aus Reichsmark zu währung von Bauguthaben und billigen Darlehen sowie zur Bildung eines Wirtschaftsfonds bereitzustellen, einen gleichen Beitrag sollen die Bundesstaaten und Gemeinden für die Neuhausbaufähigkeit während der Übergangszeit aufzubringen, weiter wird beantragt, zur ersten Unterbringung Wohnungssuchender entsprechende Sammwohnbaräte einzurichten. Die Leitung einer plantäglichen und umfassenden Wohnungsherstellung nach dem Kriege sowie die Organisation aller hierfür im Reiche vorhandenen öffentlichen und privaten Kräfte soll vom Reichswirtschaftsamt als Zentralstelle für Übergangswirtschaft übernommen werden.

Abg. Jäger (Btr., auf der Kritik ist unverständlich) gibt der Genugtuung darüber Ausdruck, daß der Reichskanzler v. Beyer zugeagt hat, daß das Reich sich der Wohnungswesen annehmen werde, und hofft, daß die beantragten 500 Millionen bereitzustellen werden.

Abg. Götz (Sos.):

Nach dem Urteil sachverständiger Männer werden um nach dem Kriege ungefähr 5 Millionen Wohnungen fehlen. Dazu kommt, daß wir heute gar nicht in der Lage sind, diejenigen, die wir deutlich kommen sehen, abzuhauen, denn es geht um Materien und Arbeitskräfte. So wie stehen heute schon in einer Wohnung sonst, so daß die Hausmutter Rietzschlager von 25 bis 50 Prozent machen. Täglich werden Frauen und Kinder obdachlos, deren Männer und Väter im Felde liegen. In Magdeburg sind jüngst an einem Tage über 100 Familien, 199 Personen obdachlos geworden. Zumal wenn man sich vor, was werden soll, wenn die Krieger aus dem Felde zurückkehren. Wie will man die Wohnen unterbringen, und zwar gut unterbringen, denn darum holen die Krieger beschäftigten Ausdruck. (Sehr richtig b. d. Sos.) „Seinen Krieger eine eigene Heimatstätte“, das ist den Gefallenen anderthalb vergönnt worden. Nun stellen Sie sich die Kritik vor, wenn die Feldgräber statt dessen ein

Wohnungsbefehl

sorfinden, or das nur zu denken ist! Ich glaube, wenn die Menschen auf den Kampfe, die nach dem Kriege in Berlin und anderen Orten einzuziehen, nur wie ein Unterkunftslager leben, mit allen Städtchen müssen wir sehr sehr harten



**Guatemala's Kriegserklärung.** Die spanische Regierung hat dem Auswärtigen Amt mitgeteilt, daß die Regierung von Guatemala sich dem Kriegszustand, wie er zwischen den Vereinigten Staaten von Amerika und der deutschen Regierung besthebe, anschließe. —

**Dem Leben erhalten.** Der zum Tode verurteilte belgische Senator Collaix ist nach einer Mitteilung an Stauning nunmehr begnadigt worden. Die sozialdemokratischen Parteien Schwedens und Dänemarks hatten sich durch Stauning an die Parteileitung der deutschen Sozialdemokratie mit der Bitte gewandt, für die Begnadigung des sozialistischen Senators für Lüttich einzutreten. —

**Beschäftigung von Schwerinvaliden.** Das Kriegsamt erlässt eine wichtige Instruktion für Feststellungsausschüsse, die verhindern soll, daß durch Entlassung von Schwerinvaliden die Ziele der Kriegsbeschädigtenfürsorge seitens der Betriebe bereitstehen. Danach ist verschiedentlich die Beobachtung gemacht worden, daß Betriebe, denen die vom Feststellungsausschub festgestellte Zahl von Hilfsdienstpflichtigen nicht genügte, alsbald die bei ihnen beschäftigten Kriegsinvaliden entließen, um so die Zahl der von ihnen beschäftigten Hilfsdienstpflichtigen auf das vom Feststellungsausschub verlangte Maß zu mindern. Die Feststellungsausschüsse sollen daher zur Vermeidung derartiger Vor kommisse in der Weise verfahren, daß in jeder einzelnen Entscheidung einmal die Höchstzahl der zulässigen Hilfsdienstpflichtigen bestimmt, daneben aber bemerkt wird, daß außerdem noch eine Zahl Schwer beschädigter in diesen Betrieben Verwendung finden kann. In gleicher Weise wie die Kriegsbeschädigten sollen auch die Empfänger von Invaliden- und Unfallrente besonders berücksichtigt werden; letztere allerdings nur, wenn sie eine Rente von 50 v. H. oder mehr beziehen. —

## Englische Angriffe.

W. T. B. Großes Hauptquartier, 11. Mai 1918.  
(Amtlich)

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Im Kemmel-Gebiet war die Artillerieaktivität zeitweilig lebhaft. Wir führten kleinere Unternehmungen mit Erfolg durch. Französische Einangriffe nördlich von Kemmel und bei Votz wurden abgewiesen.

Auf dem Schlachtfeld an der Somme entwickelten sich mehrfach heftige Infanteriekämpfe. Englische Regimenter griffen nach mehrstündiger Feuerwirkung unsre Linien im Walde von Abeluhn vergeblich an. Ihre Angriffswellen erlitten in unserm Feuer schwerste Verluste. Ebenso scheiterten nächtliche Angriffe des Feindes gegen Hasard. Auf dem Westufer der Aare führte der Feind im Tale von Grivexnes Fuß. Im übrigen brach auch hier sein Angriff blutig zusammen.

Erfundungsgefechte am Oise-Kanäle, in der Champagne und nordöstlich von Pont-à-Mousson. Im Walde von Aprémont wiesen wir den Vorstoß eines durch Pioniere und Flammwerfer verstärkten französischen Bataillons ab.

Mit starkem Minenbeschluß fügten wir den Amerikanern südwestlich von Aprémont und nördlich von Barroy schwere Verluste zu.

### Mazedonische Front.

Nordwestlich von Malotto drangen deutsche Stoßtrupps in französische Gräben und machten Gefangene.

### Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

## Depeschen.

### Ins Große Hauptquartier.

W. T. B. Berlin, 11. Mai. (Amtlich.) Der Reichskanzler Dr. Graf Hertling und der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes Dr. von Kühlmann haben sich gestern abend in das Große Hauptquartier begeben. —

### Auf der Heimreise.

W. T. B. Berlin, 11. Mai. Der deutsche Gesandte in Argentinien, Graf Zugburg, hat sich am 9. d. M. in Buenos Aires auf dem Dampfer "Suevia" nach Gothenburg eingeschifft. —

### Amerikanische Rüstungen.

W. T. B. New York, 10. Mai. Der Obmann der Steel Corporation, Corp., teilt mit, daß die Corporation auf Grund der Regierung sich in großem Umfang auf die Produktion schwerer Artillerie und Geschütze verlegen wird. Die Anlage für diesen Zweck wird auf Kosten der Regierung so rasch wie möglich im Innern des Landes erbaut werden. —

### Verhaftung einer Großfürstin.

W. T. B. Moskau, 10. Mai. (Petersburger Telegraphen-Agentur.) Die frühere Großfürstin Elisabeth Fedorowna, Oberin eines Moskauer Klosters und Witwe des einen Attentat zum Opfer gefallenen Großfürsten Sergius Alexandrowitsch, ist am 7. Mai auf Befehl der Regierung verhaftet worden. —

## Albert Stredicke

im 84. Lebensjahr aus dem Reichsstädtl.-Werken in Petersb. tödlich verunglüchtigt ist.

Dies zeigte tiefschreit am Magdeburg, den 10. Mai 1918.

Agnes Stredicke geb. Schubert, Albert und Willi als Kinder und Angehörige.

Die Zeit der Beerdigung wird noch bekanntgegeben.

Pötzlich und unerwartet erhielt ich die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger-Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Klempner

## Julius Behrendt

im Alter von 50 Jahren.

Um seines Beileids willen Magdeburg-Südenburg, den 11. Mai 1918  
Halberstädter Straße 116

Witwe Minna Behrendt geb. Sperling.

Treite still zu meinem Grab,  
Stört mich nicht in meiner Ruhe,  
Denkt wie ich gefilzt habe,  
Gönnt mir nur die ewige Ruh.

Die Beerdigung findet Dienstag den 14. Mai, vor-

mitt. 11½ Uhr, von der Kapelle des Südbriedhofs statt.

## Trauertorten

empfiehlt

Guthhondl. Vollstimme

Pötzlich und unerwartet erhielten wir die traurige Nachricht, daß mein innig geliebter, herzensguter Mann, unser unvergesslicher, herzigster Sohn und Bruder, Schwiegersohn, Schwager, Onkel und Neffe

Heinrich Kröpp

Sergeant in einem Minenwerfer-Bataillon,  
am 14. April, kurz vor seinem 29. Geburtstage, ein  
Opfer dieses schrecklichen Weltkriegs wurde.

Bittschreit, den 9. Mai 1918.

In tiefer Trauer:  
Marianne Kröpp geb. Schumann  
Heinrich Kröpp und Frau als Eltern  
Adam Kröpp und Frau Bertha geb. Kröpp  
Eduard Kröpp und Frau Elisabeth geb. Kröpp  
Karl Kröpp, junzur im Felde  
Gustav Kröpp und Ehe. Schumann 1899

Ein kurzes Glück hab ich besessen,  
Der Schmerz, er ist nicht zu ermessen,  
Doch ich's in Gottes Rat befürmest,  
Doch er uns stets das Lebte nimmt.  
Wenn Liebe tunne Wunder tun  
Und Todes Tote werden,  
Dann würde dich mein lieber Sohn,  
Auch Frankreichs Ehre deßen.  
Geliebt, beweint und untergeßen.

## Minna Müller

geb. Goedede

im 42. Lebensjahr.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wolff Müller  
Heinz Müller, 31. engl. Gef.  
Willi Müller  
Otto Müller } Sohn  
Wilthe Henr. Giebler als Mutter  
herrn. Goedede als Bruder (2. J. im Felde)  
Emma Giebler  
Anna Giebler, Del. Reinhardshof als  
Tochter Giebler  
Marien Giebler, Duisburg

Die Beerdigung findet am Mittwoch den 13. Mai,  
nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhaus Lemke  
Halberstädter Straße 10, statt.

## Sozialdemokr. Verein Halberstadt

Dem Weltkrieg seien zum Opfer unserer Mitglieder

Otto Ritzing  
Halberstadt  
Ernst Ritzing

Lebenburg.  
Wir verlieren mit Ihnen nicht nur Ihren Mitbürger,  
sondern auch einige Mitarbeiter. Mit Ihnen tragen  
wir gemeinsam mit den anderen Kämpfen.

Ein ehrendes Andenken bewahrt Ihnen  
Der Kämpfer



# 2. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 110.

Magdeburg, Sonntag den 12. Mai 1918.

29. Jahrgang.

## 9. Sitzung der Stadtverordneten.

Magdeburg, 10. Mai 1918.

Wegen der Beratung des Ausgabektitels 1 des Haushaltungsplan der Allgemeinen Verwaltung für 1918 (Bramtengehalte) fand zunächst eine nichtöffentliche Sitzung statt.

Zu Beginn der öffentlichen Sitzung widmet der Vorsitzende dem verstorbenen Stadtverordneten Dr. Stern einen ehrenden Nachruf.

Einige Zuschriften werden zur Kenntnis gegeben. Eine Gingabe der Angestellten-Verhände bezicht sich auf die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe, eine Gingabe des Gemeindearbeiterverbandes auf Gewährung von Leistungszulagen.

Im Jahre 1918 sind Ergänzungswahlen zum Stadtparlament fällig; es scheidet eine ganze Anzahl Stadtvertreter aus. Der Magistrat beantragt Verschiebung der Wahlen, da er die notwendigen Verwaltungsarbeiten hierzu nicht erledigen könne. Stadtb. Bartels erhebt Einspruch gegen die Verschiebung. Stadtb. Haupt (Soz.) erhebt keinen Widerprotest gegen die Magistratsvorlage, bemerkt jedoch, daß bei der Verschiebung die Sozialdemokratie große Opfer bringen müsse, denn bei der jetzigen Situation würde eine Neuwahl der Sozialdemokratie ohne Zweifel erheblichen Zuwachs bringen. Das wird vom Stadtb. Miller bestritten, der einen Zuwachs für die bürgerlichen Parteien erwartet.

Die Verschiebung wird beschlossen.

Eine Anzahl Vorlagen von geringer Bedeutung wird ohne Debatte erledigt.

### Haushaltspläne.

Beim Haushaltsposten für das Schulwesen weist Stadtb. Ritsch (Soz.) auf die Schäden der ungenügenden Ernährung für die Schulkinder hin und fordert, die eingestellte Schulpeisung wieder aufzunehmen. Ebenso hält er den Wiederbeginn der schulärztlichen Tätigkeit für erforderlich.

Stadtb. Heller tritt für die beschleunigte Neubesetzung frei gewordener Oberlehrerstellen ein.

Der Magistrat sagt Berücksichtigung der von den Stadtbv. Ritsch und Heller geäußerten Wünsche zu.

Es wird dann viel gellagt über die Verbesserung der Jugend. Gegen den Strafenanwendung der Jugend will der Oberbürgermeister, daß die verständigen Bürger selbst einschreiten und im Strafvollzug nicht zögern. Das halten die Stadtbv. Streitlein und Böhme für zu gewagt. Stadtbv. Behall schlägt vor, den Lehrern nach Berliner Mustern Ausweistafeln zu geben und ihnen der Jugend gegenüber gewisse Polizeibefugnisse zu geben. Schulrat Kordmann führt mildernde Umländer für die Jugend an. Die anormale Zeit müsse nachteilig auf die Jugend einwirken; die Erziehung durch die Eltern fehle, es sei kein Wunder, wenn die Jugend sich ungebührlich zeige. Ein Teil der Lehrengesellschaft habe schon im Ordnungsdienst auf der Straße.

Der Haushaltsposten wird nach kurzer Einzelberatung genehmigt.

### Kämmereikasse.

Berichterstatter Stadtbv. Miller. Er hält es für zweckmäßig, trotz der außerordentlich günstigen Abschlüsse der letzten Jahre, den unerwartet hohen Erträge der Steuertafeln, etwas Reserve zu lassen bei der Beurteilung der Finanzlage der Stadt. Bedenklich ist die Umgestaltung der Struktur des städtischen Staats. Früher waren die werbenden Werke tragende Säulen der städtischen Wirtschaft. Die Erträge der werbenden Werke sind gewaltig gesunken, die Stadt muß sich auf Steuerergebnisse stützen. Es ist aber zu befürchten, daß die Steuern wieder zurückgehen, wie müssen darum andre Einnahmemequellen wieder zu öffnen suchen. Der Krieg hat der Stadt große Lasten aufgebrückt, die Zukunft wird sie noch vermehren. Die Kriegsschäden der Stadt haben eine Höhe von 18 300 000 Mark erreicht. Der Stadtbv. Miller befürchtet große Ausgaben im Bauwesen entstehen. Der Redner befürchtet im einzelnen Pläne und Wünsche zur Wohnungsfürsorge und Errichtung öffentlicher Bauten. Er erwähnt besonders den Bau einer Stadthalle, den Ausbau des Industriehafens, die Anlage einer Kaisstraße. Bei der Ausführung öffentlicher Bauten müsse großzügig und nach funktionsorientierter Grundlage vorgehen werden.

Stadtbv. Ritsch bezeichnet als die wichtigste Aufgabe der Stadt die Wohnungsfürsorge. Stadtbv. Pegau führt beruhend und optimistisch in die Zukunft. Auch er verlangt Großzügigkeit und funktionsorientiertes Bauwesen bei der Ausführung öffentlicher Bauten. In dem Wohl der Kriegsschäden müssen auch zukünftige Generationen mithelfen. Das könnte nur den Menschen, die jetzt leben, nicht allein überlassen.

Oberbürgermeister Reimann erklärt ebenfalls, daß zu Festschluss keine Veranlassung vorliege, selbstverständlich dürfe man auch seinem ungejündeten Optimismus folgen. Der Reserve-

fonds beträgt 3 Millionen. Für den Bauetat stehen Hundertausende zur Verfügung. Wenn der Krieg zu Ende ist und die Möglichkeit sonst gegeben, kann daraus jahrelang gebaut werden. Es ist auch anzunehmen, daß die Steuern in den nächsten Jahren nicht herabgehen, sondern steigen werden. Wir stehen also günstig da, viel günstiger als viele andre Städte.

Stadtbv. Wittmaak (Soz.) tritt für künstlerische Hebung des Stadtbildes ein. Magdeburg muß so ausgebaut werden, daß die Welt von ihm spricht. Zu verbessern ist viel, um Magdeburg zu einer Stadt zu machen, die Fremde, Handel und Verkehr anzieht. Ich erinnere, um ein Beispiel anzuführen, an das Badewesen. Das Magdeburger Badeleben entspricht bei weitem nicht einer bedeutenden Großstadt. Erfreulich ist, daß 500 000 Mark für den Kleinwohnungsbaus in den Etat eingesetzt sind. Bedenklich wäre es, bei der Verwaltung der werbenden Werke in erster Linie auf hohe Überschüsse zu sehen. Ohne mögliche Überschüsse wird man zwar auf die Dauer nicht auskommen, die werbenden Werke aber zu Überschüsstaufnahmen auszubauen, widerspricht ihrem Zweck als Gemeindeeinrichtungen.

Es sprechen noch die Stadtbv. Humbert, Streitlein und Hanke.

Der Steuertitel, der als Gemeinde-Einkommensteuer 200 Prozent zu 8000 Mark zur Staats-Einkommensteuer vorsteht, wird bewilligt. In der Einzelberatung fragt Stadtbv. Haupt (Soz.) nach dem Stande des Prozesses über den Südrückerbau. Stadtrat Peters antwortet, daß der Fortgang des Prozesses abhängig sei von dem Sachverständigen. Dessen Arbeitsergebnisse hätten durch andere Aufgaben eine erhebliche Verzögerung erfahren.

Beanstandungen gegen den Etat werden nicht erhoben, er findet Genehmigung.

Zur Beschaffung von Ausstattungsgegenständen für das städtische literarische Bureau werden 3000 Mark zur Erneuerung einer Drehscheibe im Eisenbahngleis des Gaswerks 8000 Mark, für Neuansicht und Ausbesserungsarbeiten an den Gasbehältern im Gaswerk 20 000 Mark bewilligt.

Die Vorlage über Erhöhung der Anrechtspreise im Stadttheater, die wir im Auszug veröffentlichten, wird mit unwesentlichen Änderungen angenommen.

Bezüglich der Verwendung eventueller Überschüsse aus dem Betrieb des Stadttheaters beantragt der Magistrat: Nachdem das Betriebsergebnis des jetzt ablaufenden Theaterjahrs mit einem Überschuss abgeschlossen hat und auch für das kommende Jahr mit einem solchen unter günstigen Umständen gerechnet werden kann, wird empfohlen, die Vermüllung nicht den jüngsten Überschüssen der städtischen Verwaltung zuzuführen, sondern einem neu zu bildenden Fonds, welcher nach den jeweiligen Beschlüssen der städtischen Verwaltung lediglich für Zwecke des Stadttheaters Verwendung finden soll.

Die Vorlage findet Annahme.

### Magdeburger Möbelfürsorge.

Um der Möbelnot zu steuern, schlägt der Magistrat — wie bekannt ist — vor, eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit einem Gründkapital von 500 000 Mark zu gründen. Der Zweck der Gesellschaft ist ein gemeinnütziger. Demzufolge soll der Gewinn der Gesellschaft auf das Höchtmass von 5 Prozent der eingezahlten Kapitalien begrenzt bleiben. Der Magistrat hält es für zweckmäßig, daß das Gesellschaftskapital nicht allein von der Stadt aufgebracht, sondern daß nach Möglichkeit weitere Kreise an dieser gemeinnützigen Einrichtung interessiert werden. Um eine möglichst umfassende Beteiligung zu erzielen, hat er eine öffentliche Bekanntmachung mit der Bitte um Bezeichnung erlassen, aber auch besondere Schreiben an die Handelskammer, die Handwerkskammern und die niedrige Justiz erlassen. Der Verband der Metallindustriellen hat beschlossen, seinen Mitgliedern eine Beteiligung zu empfehlen, und zwar mit 2 Mark für jeden beschäftigten Arbeiter. Der Magistrat beantragt, daß die Stadt Magdeburg sich mit dem Verteil beteiligt, der ein 500 000 Mark fählt.

Stadtbv. Herrmann befürietet, daß es eine Möbel- und eine Holznot gibt. Die Möbelfabriken hätten gefüllte Lager und könnten die Ware nicht loswerden. Holz würde bei Friedensschluß genug zur Verfügung, wenn die Holzvorräte, die jetzt für militärische Zwecke gebraucht würden, frei werden. Stadtbv. Lenzen (Sozialdemokrat): Dieses Holz kann nicht zur Möbelfabrikation verwendet werden. Redner tritt für die Vorlage ein. Die Stadtverordneten Kiehl und Brüggemann sprechen ebenfalls für Annahme. Stadtrat Paul weiß die Notwendigkeit der Möbelfürsorge noch und widerlegt verschiedene Einwände. Bisher seien 200 000 Mark für die Gesellschaft gezeichnet. Einrichtungen für die Möbelfürsorge hätten sich alle Großstädte zu können gezwungen gesehen. Viele andre Städte hätten alle notwendigen Kapitalien aus Stadtmitteln aufgebracht.

## So wahr mir Gott helf!

Eine Sonettagebüchlein aus dem Taunus von Fritz Riegel.

(51. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

In dem Wehen des Frühlingssturmes und dem unaufhörlichen Rieseln des Regens war eine Pause eingetreten, als der kleine Zug den Friedhof erreicht hatte. Sogar ein Sonnenblümchen hing über das offene Grab hin, an welchem der Herr Pfarrer im Alltagsgewand mit einem Gebetbuch in der Hand wartend stand. Schweigend wurde der Sarg von den vier Männern und dem herbeigekommen Totengräber in die Grube gesenkt, der Pfarrer sprach ein kurzes Gebet und schritt nach Beendigung desselben, das Haupt gegen die wenigen Leidtragenden neigend, dem Ausgang des Friedhofs zu. Nocheinander ergreiften die Zurückgebliebenen die in dem Erdhügel steckende Schaufel und waren einige Schollen Erde in das Grab, wobei es sich fügte, daß Andreas Hissenauer und Christoph Berger sich einander gegenüberstanden.

War es die Erinnerung an die alte Jugendfreundschaft, welche sie einst so innig verbunden, oder klang aus dem Poltern der auf den Sarg niedersollenden Erdstücke eine Mahnung an die Vergänglichkeit alles Fleischlichen — die beiden begegneten sich in einem Blick, in welchem es wie Beiflucht über die lange Entfernung schimmerte. Und eingedenk des Versprechens, welches Christoph Berger dem Toten dort unten in dem holzgeworfenen Grab am Sterbebett gegeben, trat er seinem Gegner einen Schritt näher und legte, indem er den seiner Brüder entnommenen Brief der Tante Zette dem Nebenjäger reichte:

Den Brief von der Tante Zette hat uns der Lorenz kurz vor sein Tod gezeigt! Las ihn, Andre! Vielleicht denkt er dann immer noch über mir!

Stadt. Haupt (Soz.) ist enttäuscht von der Ausstellung der Einheitsmöbel. Die Preise waren phantastisch hoch, die äußere Form der Möbel nicht besonders ansprechend.

Die Vorlage des Magistrats wird angenommen.

Dem Sportverein "Viktoria" wird eine Beihilfe von 1000 Mark bewilligt.

## Wettervorhersage.

Sonntag, 12. Mai: Ziellich heiter, tagsüber warm, örtliche Gewitter

## Gewinnauszug der 11. Preußisch-Sächsischen (237. Königlich Preußischen) Gläserlotterie

5. Klasse 2.ziehungstag 10. Mai 1918

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gesetzt, und zwar je einer auf die Lotte gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

(Ohne Gewähr u. St. A. §. 8.) (Nachdruck verboten)

In der Vormittags-Ziehung wurden Gewinne über 240 M.

gezogen: 2 Gewinne zu 10 000 M. 96005

4 Gewinne zu 5000 M. 50303 19198

70 Gewinne zu 3000 M. 14874 24438 46066 55443

62848 66864 77844 87722 94742 102540 108720 118856

124581 132765 136098 137124 139376 148916 151220 152731

152855 163273 169406 177023 177748 189052 192533 197681

200952 213352 213620 216169 225370 228609 231312

128 Gewinne zu 1000 M. 4570 6367 6811 8961 9513

13568 24983 25529 26127 30703 31249 31580 42518 50062

63202 53442 57507 57736 58995 61655 64829 67719 69511

70483 73796 77008 79424 79487 80870 84733 94637 97428

98394 100712 101903 102799 110678 118045 120168 121839

135128 138742 141694 142768 149397 150694 152321 155972

157700 168054 168292 168368 169987 173252 185529 188758

196905 198762 201143 212358 219759 224559 230024 231031

238 Gewinne zu 500 M. 887 1978 3075 4354 4523

8274 11679 13736 15268 21822 22104 23988 25248 26295

30729 37445 38123 40236 41803 42491 43865 45388 46404

51324 52318 52934 53946 54418 54554 56135 56762 58028

80608 60992 63811 64447 65664 66897 69431 75366 76400

77640 78921 84302 84829 85936 86847 87810 88229 89074

93074 94399 96476 102141 102839 104372 105237 108304

109191 110424 111443 111246 111490 114932 116109 117886

122645 123198 124194 125605 126723 127318 128029 129381

131162 138567 140062 141422 141887 143523 144355 146774

147746 149128 150098 150416 151618 157952 158076 159374

164459 165801 167837 169554 174918 182656 183497 184241

187173 190813 193192 193606 194248 196671 200137 201308

208336 208939 209001 217605 219881 221878 221944 225583

227756 228363 229635 230516 231843

In der Nachmittags-Ziehung wurden Gewinne über 240 M.

gezogen: 2 Gewinne zu 20 000 M. 166218

2 Gewinne zu 80 000 M. 169781

2 Gewinne zu 10 000 M. 20949

## Kammer-Lichtspiele

Egede Nissen  
in  
**Und die Liebe siegt**

originalches Schauspiel in 4 Akten  
**Kinderhände**  
mit Filmbildern. Film in 2 Akten  
Anfang 2 Uhr Ende 10 Uhr

## Kammer-Lichtspiele

→ ab Montag ←  
**Die entschleierte Maja**

großer italienischer Schauspiel in 5 Akten

**Die Kochlöffel-Gräfin**

Schauspiel in 3 Akten — in der Kammer Rita Clermont.



Über die  
Grenzen  
rechts  
Endtag den 12. Mai, nachmittags 2 Uhr, nach

**Schönebeck - Grünewalde**  
Ende 9 Uhr in Magdeburg zuerst.

Restaurant und Café

**Justizpalast**

Ende Sonntag den 12. Mai, nachmittags 2 Uhr, nach  
Schönebeck. Ein- und Rückfahrt, Conspicciusstr. 12.  
Preis 20 Pfennig.

**Großer Preisstag Berlin**

Ende Sonntag den 12. Mai, nachmittags 2 Uhr, nach  
Schönebeck. Ein- und Rückfahrt, Conspicciusstr. 12.  
Preis 20 Pfennig.

**• Salzquelle •**

Ende Sonntag den 12. Mai, nachmittags 2 Uhr, nach  
Schönebeck.

**Spitzen-Schiff - Schiffslichtspiel**

Ende Sonntag den 12. Mai, nachmittags 2 Uhr, nach  
Schönebeck.

**WILHELMIA**

Ende Sonntag den 12. Mai, nachmittags 2 Uhr, nach  
Schönebeck.

**Großes Künstler-Konzert**

Ende Sonntag den 12. Mai, nachmittags 2 Uhr, nach  
Schönebeck.

**Vogelgesang**

Ende Sonntag den 12. Mai, nachmittags 2 Uhr, nach  
Schönebeck.

**KONZERT**

Ende Sonntag den 12. Mai, nachmittags 2 Uhr, nach  
Schönebeck.

**Schneeblock Schneeblock**

**Wihlde la Schneeblock**

Ende Sonntag den 12. Mai, nachmittags 2 Uhr, nach  
Schönebeck.

**Unterhaltungskino**

Ende Sonntag den 12. Mai, nachmittags 2 Uhr, nach  
Schönebeck.

Programm 50 Pf.

## Panorama

Li Berkí

**Die Mutterliebe fund  
den rechten Weg**

Schauspiel in 4 Akten

**Schwiegermutter**

Schauspiel in 3 Akten

Anfang 3 Uhr Ende 10 Uhr

**Pianos,**  
Rahmäschinen,  
Uhren, Ketten, Ringe,  
Gold- und Silberjassen  
aller Art sowie  
Gegenstände sehr billige bei  
**F. Koch,**  
Leiterstraße 2, 1 Kr.

In meiner Leiterstraße werden Gegen-  
stände fast aller Art so  
wie ganze Warenpoisen  
zu höchsten Preisen  
verkauft. — 1209

Billig abzugeben 50 Pf.

**Wohlfahrtsjahr (neu)**

Rogg. Schenckendorffstr. 17.

Gering preislich, fein  
und leidlich werden  
Schweine-Rammen  
von Massenpferden.

Pak. 75 Pfg.

Wohnung, Wilhelmstraße 11.

1909



Reine Schlager!

Bekannt billige Preise!

**Pabst, Max Klaus**

Magdeburg-Silberstadt

**Griesenstraße 39**

Strassenbahnen 4 und 8

Auch alle Zubehörteile  
und Reparaturen

Alle Platten, eins Preis, mitbringen, zahlt höchstpreis!

Platten eins, leidlich.

1909

**Stafspieler**

jeden Freitag bis einschließlich 11 Uhr

Abends im Schauspiel, Stadtkinostrasse 5. Speisen mit  
einem kleinen Skatzen.

W.M. Busch.

1909

**Bitteria-Theater-Carten**

Sechs Sonntage 50 Pf.

**Militär-Konzert**

ausgeführt von der Musikkapelle des Groß-  
herzoglichen Preußischen Infanterie-Regiments 21.

Direktion: Königlicher Oberstabsarzt Karl Schell.

**Stadt Loburg**

Sechs Sonntage bzw. nachmittags 3½ Uhr am

**Garten-Konzert**

bei Sigener Kapelle.

Sechs Sonntage.

**Grußwelt's Gesellschaftsgarten**

Sechs Sonntage. Eintritt 24 Pfennig.

großen Angen gelegen.

Sechs Sonntage jeden Sonntag ab 3½ Uhr

**Großes Wohltätigkeitskonzert**

seiner Seelen bei Weisung zur Bekämpfung der Epidemie  
wird in der Festhalle, Sigener für unterhaltende Sänger.

Eintritt 20 Pfennig.

1909

**Volksgarten Cracau.**

Sechs Sonntage.

**Großes Künstler-Konzert**

der wohltätige Zwecke.

Sechs Sonntage ausführlich werden.

Eintritt 10 Pf. — Gestell. Sigener Kapelle. Eintritt 10 Pf.

1909

**Sozialdemokratischer Verein**

**Magdeburg**

Montag den 13. Mai, abends 8 Uhr,  
in der „Reichskrone“, Salzstraße 42

**Generalversammlung**

Tagesordnung:

**1. Erstattung des Jahresberichts.**

**2. Wahl des Vorstandes und der Funktionäre.**

**3. Geschäftliches.**

Entscheidung der möglicher erneute  
Wahl bestätigt.

1909

C. —

T. — ? — V.

Sechs Sonntage.

1909

Der Vorstand.

## Zirkus-Lichtspiele

(Zirkus Blumenfeld)

**Es werde Licht!**

großes Drama in 5 Akten

**Rauschgold**

packendes Drama in 4 Akten

**Im Hafen von Dog Ning Pos**

reizende Naturaufnahme

Beginn der Vorführungen Sonntags von 3 Uhr nachmittags an

Alle Besucher der bisherigen Vorführungen verließen die behaglich eingerichteten Räume der Zirkus-Lichtspiele mit der Ueberzeugung, etwas ganz Hervorragendes gesehen zu haben.

**Lötwasser**

jäurefrei

Herrn. Musch. Wilhelmstr. 11.

**Ansichtspostkarten**

empfiehlt

**Buchhandl. Volksstimme**

Deutsche Weinschenke

Café Sammonia

Breiteweg 118.

Gute Weiß- und Rotweine in Gläsern und Karaffen

1909

Im beiden Sälen täglich

**Künstler-Konzert**

Um regen Besuch bittet

F. Andem.

**Alte Oberförsterei Biederitz.**

Heute sowie jeden Sonntag

Großes Wohltätigkeitskonzert

zum Besten des Vaterländischen Frauenvereins

Biederitz-Heyrothsberg.

Freudig lädt ein

Der Wirt.

**ZENTRAL**

THEATER.

Alte Stadt 7 Uhr mit größtem Erfolg

Die

Csárdásfürstin

Samstags 2 Aufführungen.

**ZENTRAL**

THEATER.

Boranzeige!

Freitag, 17. Mai,

abends 7 Uhr

**Jubiläums-Vorstellung**

288

Zum

**Stephansthalen**

Direktor Rich. Froherz.

Zäglich abends 7 Uhr

Sonntags ab 3 Uhr nachm.

**Erstklassige**

**Varieté-**

**Vorstellung!**

**Schüttles Gasthaus**

Brüderstraße 24

Sonnabend, Sonntag und Mittwoch

1909

**Preis-Gast.**

**Casino-Theater**

</

# 1. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 110.

Magdeburg, Sonntag den 12. Mai 1918.

29. Jahrgang.

## Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, 11. Mai 1918.

### Wird die Brotration gelöscht?

Das ist die Frage, die jetzt in vielen Kreisen der Bevölkerung große Besorgnis auslöst. Wir müssen im vergangenen Jahr eine Kürzung der Brotration ertragen, aber damals suchte man durch eine Fleischzulage einen Ausgleich zu schaffen. Heute besteht nun die begründete Befürchtung, daß die Fleischration nicht erhöht, sondern ebenfalls herabgesetzt wird. Leichten Herzens schaut man daher den kommenden Wochen nicht entgegen. In einer außerordentlichen Sitzung der Berliner Stadtratsdeputierten-Versammlung hat die Fraktion der Unabhängigen Sozialdemokraten beantragt, der Magistrat möge beim Arztsnähungsamt dahin wirken, daß die Brotration nicht verkürzt werde. Der Oberbürgermeister Wermuth gab darauf eine Erklärung ab, der wir folgende Sätze entnehmen:

"Aus Mitteilungen, die die Regierung den Volkssvertretern gemacht hat und die Ihnen bekannt sind, ist zu entnehmen, daß eine Heraussetzung der Brotrationsmenge für kurze Zeit und in gewissen Grenzen nur für den außergewöhnlichen Notfall in Frage kommen kann, wenn die Befüllungen aus der Ukraine den vordringlichen Erwartungen nicht entsprechen. Ich persönlich bin von amtlicher Stelle dahin unterrichtet worden, daß deutscherseits alle Vorschriften getroffen worden seien, die vertragsmäßig vereinbarte Getreidemenge rechtzeitig von der Ukraine zu bekommen. Einige Transporte sind auch bereits angelangt, auf den Rest ist mit Sicherheit zu rechnen. Ob er aber zeitig genug eintreffen wird, um eine vorübergehende Rendition der Brotration unmitig zu machen, läßt sich nicht übersehen. Es ist anzunehmen, daß die Entscheidung hierüber in sehr nahe Zukunft erfolgen wird. (Barfuß: Am 15. Mai!) Der Kriegsrat hofft, die Entscheidung werde davon fallen, daß man von der Heraussetzung absiehen oder sie so lange als möglich hinauszögern oder in ihrem Geltungsbereich beschränken wird. Wenn es durchaus nicht anders angegangen ist, so muß ein vollwertiger Erfolg durch andre Nahrungsmittel gesichert werden."

Der Berliner Oberbürgermeister töstet und pflanzt noch Hoffnungen auf. Leider wurzelt der Glaube an ihre Erfüllung in der Bevölkerung nicht allzu tief. Diese fordert aber dringend, daß man angesichts der drohenden Verminderung der Brotration die Verteilung von Gemüse, Frühstück und Frühstückseife in einer Weise regelt, die der notleidenden Bevölkerung gerecht wird. Der Erfolg durch andre Nahrungsmittel darf auch nicht nur ein Vorspiel bleiben, er muß zur Tatache werden. Dann mit verringriger Brotration ist unter den jetzigen Verhältnissen nicht auszukommen, das müsse man einsehen."

\*\* Weiberholzstätten. Der Baturändische Frauenverein für Magdeburg und Umgegend erwirkt seine Erholungsplätze in dem an der Leipziger Chaussee dem Restaurant "Schwan" gegenüber gelegenen Hof 2 — für Frauen und Kinder — am 16. Mai und in Köper — für Männer und ältere Kinder — am 27. Mai d. J. In Köper ist dem Pflegelagern Gelegenheit zu jungen Spaziergängen in der nächsten Umgegend gegeben. Beide Plätze haben örtlich gegen die Unfälle der Unterwegs Schutz liegende Liegehallen. Die täglichen Verpflegungskosten betragen für Erwachsene 1,50 Mark, für Kinder unter 12 Jahren 90 Pf. Die Armenabteilung hat sich auch in diesem Jahre wieder frei erklärt. Erholungsbedürftige, welche keiner Krankenkasse angehören, den Besuch der Stätten zu ermöglichen. Sofern Möglichkeit vorliegt. Wie in den Vorjahren, so gibt auch in diesem Jahre wieder die königliche Eisenbahndirektion kluge Karten mit einer Gültigkeit von 6 Tagen für die Besucher der Stätte Köper aus. Zur Güte und Rücksichtnahme der Pflegelagerei nach und von Köper stehen folgende Züge zur Verfügung: ab Magdeburg Hauptbahnhof 8.20 Uhr und 10.31 Uhr vormittags, ab Köper 7.18 Uhr nachmittags. In allen diesen Zügen wird ein besonderer Bogen 4. Klasse laufen. Die Besucherinnen der Erholungsstätten fort 2 können zu ermäßigten Preisen der Straßenbahn die Linie 5 mit der Berechtigung zum einzuhängigen Kartenschein benutzen. Ein Kind unter 6 Jahren kann unentgeltlich mitgenommen werden. Ferner hat die Straßenbahndirektion sich wieder bereit erklärt, eine Fahrpreisminderung für diejenigen Besucher der Erholungsstätte Köper einzutreten zu lassen, die vom Hauptbahnhof abfahren. Es werden zur Fahrt nach dem Hauptbahnhof Karten, ähnlich den zur Ausgabe gelangenden Kettensicherstellen für die Besucherinnen des Hof 2, ausgestellt, mit mit dem Unterschied, daß sie vom Aufnahmetag an auf 12 aufeinanderfolgende Tage mit Ausgang der Sonntagskarte kaufen. Der Fahrausweis einer solchen Karte beträgt 1,25 Mark, einschließlich 7 Pf. Fahrkartensteuer. Die Karte berechtigt zur einmaligen Nutzung. Die Karten werden bei der Kettensicherstellerei der Straßenbahngesellschaft, Nähe Klostertorstraße 19, bei Vorzeigung der Erholungsstätte gegen vorstige Zahlung des genannten Betrags verabreicht. Die Sicherstellerei für die Erholungsstätten befindet sich Eisenbahnhof 8, 1 Et., Frontseite der Stadt Magdeburg; gestellt wird jede Auskunft gern erteilt.

— Kriegsvermietendre und Gefangenensfürsorge. Angehörige von Kriegsvermietenden begaben immer wieder den Anträgen auf Nachverhandlungen und Entlastungen an amtliche Stellen oder Privatpersonen im Ausland zu richten. Sie überredeten dabei, daß solche Anfragen nach den bestehenden Bestimmungen nicht die Grenze überschreiten dürfen, sondern nur der Kriegsgefangenen und dem für diese Aufgaben zuständigen Stellen der Hilfe für kriegsgefangene Deutsche und ihren Angehörigen zur Erhaltung Vermieter angewiesen werden. Es bedarfte also keine Ablösung des Vermietungsvertrages, sondern einen Kompromiß, wenn ins Ausland geschrieben wird. Das gilt auch für Anfragen bei den Stellen des Roten Kreuzes in der Schweiz und im übrigen neutralen Ausland, sowie bei den deutschen Kriegsgefangenen beim Feinde. Für die Freunde Sachsen ist die zuständige Stelle die Hilfe für kriegsgefangene Deutsche. Magdeburg, alter Rathaus, die an allen wichtigen Plätzen der Provinz über Kreis- und Landesbehörde verfügt.

— Sächerleben als Säuberleben. Sämtliche stellvertretenden Generalkommandos wird gefürchtet: In Städten und auf dem Lande im Bezirk des Säuberlebens Generalkommandos für Kriegsgefangene werden noch immer Kriege mit Sächerleben geführt. Die erzielbaren Kriege werden höchst Bedürftig, sondern führen die Kriege zu keinem Ende. Bei der Transporte an dieser empfunden 13 bis 14, diese Sächerleben abzuschließen. Es sollen nach dem Säuberleben und Säuberleben der Generalkommandos verhindern.

— Eine Generalversammlung des Sozialdemokratischen Vereins findet am Montag den 13. Mai, abends 8 Uhr, in der "Reichskrone", Rosenthalstrasse, statt. Auf der Tagesordnung steht: 1. Erstattung des Jahresberichts, 2. Wahl des Vorstandes und der Funktionäre, 3. Geschäftliches. Von den Mitgliedern, insbesondere auch von den Frauen, wird erwartet, daß sie die wichtige Versammlung recht zahlreich besuchen. Der Eintritt in die Versammlung ist nur gegen Vorzeigen des Mitgliedsbuches gestattet. Es ist Vorsorge getroffen, daß die Versammlungsteilnehmer in der Versammlung unterrichtet werden können über den Ausfall der am Montag stattfindenden Wahl im Wahlkreis 3 Mindau.

— Die „Museumshefte“ des Kaiser-Friedrich-Museums sind wiederum um einige Nummern vermehrt worden, und zwar um die Hefte: Gold gab ich für Eisen, Lucas Cranach Adam und Eva, August Hindlers Schmerzenmann. Gleichzeitig sind einige vergessene Hefte in zweiter Auflage erschienen. Letzter wurde es durch die Erhöhung der Papier- und Druckosten notwendig, den Preis von 10 Pf. auf 20 Pf. zu erhöhen.

\*\* Freibank. In der Freibank (Schlachthof) wird auf folgende Räumungen gleich verabfolgt:

Mittwoch den 15. Mai vorm. 1029 bis 1042, nachm. 1043 bis 1056, Donnerstag den 16. Mai vorm. 1057 bis 1070, nachm. 1071 bis 1084, Freitag vormittags 9 bis 11, nachmittags 3 bis 5 Uhr.

— Unermittelte Heeresangehörige, Nachlass- und Hundfachen. Die 20. Nummer der Liste „Unermittelte Heeresangehörige, Nachlass- und Hundfachen“ ist am 1. Mai 1918 zur „Deutschen Verlustliste“ erschienen. Bervollständigt wird die Liste durch ein Namensverzeichnis von Gefallenen, deren Angehörige nicht zu ermitteln waren, ferner durch Mitteilungen über unbekanntes Offiziers- und Mannschaftsgepläne, das beim Militär-Postamt in Berlin lagert. Eine Bildtafel liegt der Liste diesmal nicht bei. Die Liste kam zum Preise von vierteljährlich 50 Pf. durch die Post bezogen werden. Einzelnummern (zum Preise von 20 Pf. einschließlich Porto), sowie sechs ältere Nummern nach freier Wahl des Besitzers (zum Preise von 60 Pf. einschließlich Porto) können — soweit der Vorrat reicht — gegen Vorauszahlung des Beitrages von den Norddeutschen Buchdruckerei in Berlin SW. Wilhelmstraße 32, bezogen werden.

— Zur Frage der völligen Sonntagsruhe im Handelsgewerbe. Uns wird gerichtet: Die Arbeitsgemeinschaft der Angestellten-Verbände Magdeburgs, die alle am Oste vertretenen maßgebenden Privatangestellten-Vereinigungen umschließt, wendet sich neuerdings an die Stadtverordneten Magdeburgs mit einem Antrittschein, in dem um die Unterstützung des Antrags auf Einschränkung der völligen Sonntagsruhe gebeten wird. Unter Hinweis auf die Bedeutung ihres Antrags vom 8. März d. J. macht die Arbeitsgemeinschaft besonders geltend, daß im Gegenzug zu dem ablehnenden Verhalten der Handelskammer in den Kaufmännerkreisen die Stimmung für die völlige Sonntagsruhe besonders günstig sei. So haben sich bereits viele Kaufmänner zum freiwilligen Schlaf ihrer Betriebsstellen an den Sonntagen bekannt, wie die Bilder an den Ladenfronten „Sonntags geschlossen“ verhängen. Außerdem liegen der Arbeitsgemeinschaft Antritten aus Kaufmännerkreisen vor, die das volle Einverständnis mit dem Antrag auf Durchführung der völligen Sonntagsruhe in Magdeburg zum Ausdruck bringen. Schließlich hat sich jetzt, wie früher, mehr eine Stimme aus den Kaufmännerkreisen gegen die beauftragte Vertretung erhoben. Am anderen Ende haben Frei und Angestellte bei einer Gesamtkosten von 9 bis 10 Stunden und länger täglich unter den erschwerenden Umständen zu arbeiten. Dabei macht die schwierige Ernährungsweise der nachtaktigen Einflüsse auf Körper und Geist geltend. Das alles gebietet naturnotwendig Rücknahme auf das größte Industriedreieck. Den fühlbaren vermeintlichen Gewinnsertrag würde der arbeitsfreie Sonntag die Möglichkeit zur Erkrankung darbieten. Darauf rechnen die Angestellten-Verbände bestimmt mit der Annahme ihres Antrags. Bis zu seiner Erledigung aber richten sie an das laufende Publikum die herzliche Bitte, sich des Sonntagsankaufs gänzlich zu entzählen und gründlich nur an den Verlagen die Einträge zu bewegen.

— In der nichtöffentlichen Sitzung der Stadtverordneten am Freitag wurden drei Mitglieder für den Aufsichtsrat der Magdeburger Möbelfürsorge G. m. b. H. gewählt: die Stadtvorordneten Dittmar, Niemann und der Frankfurterbeamte Gustav Ries. Es wurden dann noch Wahlen zum Vorsitz der gewerblichen Fortbildungsschule und der Kunstgewerbe- und Handwerkerschule und zum Richteramt vorgenommen.

— Lebensmittel- und Wäschereiblätle. Der Arbeiter B. A. und der Weinhändler G. N. von hier stahlen im Dezember 1917 auf dem Bernhof Buden Käse, Butter und Mohnzucker; am 14. Januar aus einem Laden zu Hermannschen eine Tapete, zehn Stückchen Fleischrest und eine halbe Tonne Kartoffeln; am 7. Februar aus einem Grundstück fünf Hühner, eine Leine und Wäschebügel; in den Nächten zum 8. und 9. Februar aus Grundstücken zu Salzte Wäschebügel und zwei Ziegen. Sie wurden von der Kreiskammer des Landgerichts wegen schweren Diebstahls in sechs Fällen und einfachen Diebstahl in einem Falle B. zu 2 Jahren, N. zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt.

X Geschichten wurden in der Zeit vom 2. bis 6. d. M. aus einer Werbung in der Gothaer Zeitung zwei Seiten darüber und ein Paar breite Seitenfüller; am 7. d. M. aus einem Garten in der Gothaer Zeitung von der Leine zwei Seiten und ein anderes Blatt; am 9. d. M. aus einem Schriftsteller in der Gothaer Zeitung eine Drucksache. Sämtlich Saal und Würde; aus einer Sachverständisliste am Gothaer Platz ein Tellgrauer Sonnenblumenzweig; in der Nacht zum 10. d. M. aus einem Stein an der Königstraße Straße 20 verübt verdeckterbetrügerische Hände.

— Eigentümer gesucht. Bei einem Pantofelmarken hat vor etwa 3 Wochen eine Person in der Bekleidung eines Unteroffiziers ein Paar schwarze Lack-Mörschel mit Stören, in einem grünfarbenen Mantel verdeckt zum Preis angeboten. Da der Anbieter sich nach den gemeldeten Stiefeln stöhnen nicht wider erfordert hat, ist anzunehmen, daß er sie auf unethische Weise erworben hat. Geschädigte können sich bei der Kriminalpolizei melden, wo die Stiefel verwahrt werden.

— Birkus-Lichtspiele. Bei gut besetztem Hause wurde am Freitag abend das neue Kinounternehmen im Birkus Blumenfeld eröffnet. Die jedermann bekannte Inneneinrichtung des Birkus botte zu diesem Zweck umfangreiche Umbauten erfahren. Der Saaltheimgang zur ehemaligen Manege und diese selbst weisen einen reichen Blumen- und Blattwerkzimmerschmuck auf. Unter der weißen Filmbande war, abgetrennt von dem Managerium, ein gut beleuchtetes Orchester untergebracht. Dies alles im Bunde mit einer eleganten neuen Erscheinung des Vorberes machte einen durchaus vornehmen Eindruck. Anfangs auf Aufführung hatte das Filmwerk „Gloria werde Licht“, das, durch einen erklärenden Textzettel eingeleitet, der szenischen Aufführung diente. Die vorgetragenen Bilder waren von großer Schönheit und Deutlichkeit und zeigten die technische Vollkommenheit der zur Aufführung gebrauchten Apparate. Wenn nicht alles frisch, so werden sie die Birkus-Lichtspiele — die hoffentlich auch weiterhin die Birkus-Welt einen Raum gewähren — vor allem durch die verdeckterbetrügerische Weise machen.

## Theater, Konzerte &c.

### Besprechungen.

Viktoria-Theater. Sie wandeln alle die Straße nach Steinau nach. Vor allem unsre Weibchen. Zur Zeit der Jugendblüte in mädchenhaften Träumen; wenn die ersten Neige weinen und Verstand über Phantasie sieht, mit Bewußtheit. Steinach, das ist das Märchenstück der Che und der Weg dahin ist mit Blumen bestreut, acht Blüte ziehen den Wagen und eine jubelnde Menge begrüßt die Läuserwähle. Nur eine Kleinigkeit ändert sich mit den Jahren: anfangs ist der Prinz, der das Hornrädchen aus dem Jungfernthurm erlöste, noch der Inbegriff aller männlichen Schönheit, später darf er ein Trottel, darf alt und hässlich, ja widerwärtig sein, wenn nur Steinach bleibt. So möchten wir den Sinn der ernsthaften Komödie von Wilhelm Stüden wieder ausschülen, die am Freitag unter Direktor Vogeler verständnisvoller Regie in Szene ging. Aber natürlich darf ein Dichter nicht so deutlich werden, wenn er überhaupt Gehör finden will, und so stellt er in seiner Viga Gelius, dem umworbenen Mädchen von 25 Jahren, eine Art Medefindischer Lulu vor uns hin, eine, die mit Männern spielt, sie in Net und Tod jagt. Es ist aber nur Luluschönke, schaben wir die ab, so steht vor uns der unvermögende Mädchen aus den heinen Ständen, das ihr Leben lang von einer engstlichen und berechnenden Mutter auf den Mann dressiert war, und zwischen Herz und Verstand zwis und her getrieben, den letzten Siegen läßt. Wenn ein gut besoldeter Angestellter, ein junger, zu den besten Hoffnungen der Karriere berechtigender Assessor mit viel Charakter, aber wenig Vermögen und ein achtlicher Millionär, der etwas angebunden und überhaupt ein fader Kerl ist, zur Auswahl stehen, nimmt sie natürlich den Millionär. Welche late das denn nicht?

Aber möchten wir nicht den Pharisäer spielen und die Viges ausschließlich im Bürgerum suchen. O nein, die Straße nach Steinach wandelt man auch im Proletariat. Man sehe sich nur um, und man wird die zu Tausenden finden, denen der Beruf des Vaters zu gering ist für den eigenen Lebensgefährten. Versteht sich: nur so lange, als noch Aussicht auf einen andern, noch Auswahl ist. Im Notfall . . . Die Aufführung war alles Lobes wert. Gischa Steinach gab die Lulu-Viges mit den Tänzerinnen, die ihr nach das Dichters Absichten eignen. Theater-Kofsegg war eine Mutter-Kupplerin von vielen Graden. Die drei kleinen: Fabrikleiter Walter Minthe, Assessor Peter Albrecht und der reiche Solomon Schnödigt kamen durch Paul Rudolf Schulze, Walter Liedtke und Rudolf Blankarts in ihren gegenwärtlichen Charakteren zu ausgezeichnetener Darstellung. Herrmann Nissen gab einen gültigen Geheimrat und Robert Wing-Berger einen Regierungsrat in bühnenüblicher Schneidigkeit.

Die Kunst in Konzertsaal und Bühne zeigt auch in den letzten Tagen das gewohnte Bild. Wohlthätigkeits-Gesellschaften herrschen vor. Bekannte und beliebte Künstler wurden herangezogen, neue Programme entworfen und alte Erfolge erzielt. So schließt sich die Saison weiter, erreicht den einen, vielleicht, und ermäßigt den andern. Auch außer dem Schema der Wohlthätigkeit gab es Abende, deren Veranleiher es im Interesse ihres Eigentums für geboten hielten, zum Publikum zu rufen. So kam ein Klavier- und Tänzen-Abend zweier hübsch gekleideter Künstler: Fabrikleiter Walter Minthe, Assessor Peter Albrecht und der reiche Solomon Schnödigt kamen durch Paul Rudolf Schulze, Walter Liedtke und Rudolf Blankarts in ihren gegenwärtlichen Charakteren zu ausgezeichnetener Darstellung. Herrmann Nissen gab einen gültigen Geheimrat und Robert Wing-Berger einen Regierungsrat in bühnenüblicher Schneidigkeit.

Die Kunst in Konzertsaal und Bühne zeigt auch in den letzten Tagen das gewohnte Bild. Wohlthätigkeits-Gesellschaften herrschen vor. Bekannte und beliebte Künstler wurden herangezogen, neue Programme entworfen und alte Erfolge erzielt. So schließt sich die Saison weiter, erreicht den einen, vielleicht, und ermäßigt den andern. Auch außer dem Schema der Wohlthätigkeit gab es Abende, deren Veranleiher es im Interesse ihres Eigentums für geboten hielten, zum Publikum zu rufen. So kam ein Klavier- und Tänzen-Abend zweier hübsch gekleideter Künstler: Fabrikleiter Walter Minthe, Assessor Peter Albrecht und der reiche Solomon Schnödigt kamen durch Paul Rudolf Schulze, Walter Liedtke und Rudolf Blankarts in ihren gegenwärtlichen Charakteren zu ausgezeichnetener Darstellung. Herrmann Nissen gab einen gültigen Geheimrat und Robert Wing-Berger einen Regierungsrat in bühnenüblicher Schneidigkeit.

### Mitteilungen der Directionen.

Viktoria-Theater. Heute Sonntag nachmittag einmalige Aufführung von Sudermanns Schauspiel „Heimat“ mit Frau Else Albers vom Stadttheater als Magda, abends zum letztenmal „Der Sturm von Magdeburg“. Eine weitere Aufführung kommt wegen technischer Schwierigkeiten nicht hinzufinden. Montag Sonderaufführung für die Rüstungs-Industrie. Ein Karrenverkauf hierzu findet nicht statt. Dienstag „Die spanische Fliege“, Mittwoch „Straße nach Steinach“, Donnerstag „Die spanische Fliege“, Freitag „Straße nach Steinach“. Am Sonnabend wird als erster literarischer Abend Hauptmanns hier noch nicht gegebenes Schauspiel „Michael Kramer“ mit Herrn Schmidt in der Titelpartie und Herrn Liedtke als Sohn vor der Damen-Komödie, Meissner, Schulte und Stein zur Aufführung kommen. Die Spielzeit hat Herr Groß übernommen.

Wilhelm-Theater. Wochenspiel. Sonntag nachmittag: Der Graf von Lauenburg; abend: Wenn man im Dunkeln läuft. — Montag Sonnabend: Die Fledermaus. Dienstag: Die Spanische Fliege. Mittwoch: Die Fledermaus. — Mittwoch: Die Sonnenblume. Wenn man im Dunkeln läuft. — Montag nachmittag: Die Fledermaus; abend: Wenn man im Dunkeln läuft. — Dienstag: Die Spanische Fliege. — Dienstag: Die Spanische Fliege.

Zentraltheater. Spielplan für die Woche vom 12. bis 18. Mai. Sonntag nachmittag und abends: Die Gieckesfürstin. Montag, Dienstag: Fledermaus. Sonnabend: Die Gieckesfürstin. Dienstag: Fledermaus. — Dienstag: Die Spanische Fliege.

Naturenterhöre. Friedrichs Kassestuhl ist möglich mit Ruhraub. Der Vortrag von Herrn P. Schreiner findet Sonntag den 12. vormittags 11 Uhr, in der Reichskrone statt.

Deutsche Monatszeitung. Dienstag, den 14. d. M. abends 8 Uhr, im Altbaukreis Restaurant Gc. Münzstraße. Vortrag des Herrn Dr. Röhl über „Kants Stellung zur Religion“. — Dienstag: Die Gieckesfürstin. Dienstag: Fledermaus. — Dienstag: Die Spanische Fliege.

Bund deutscher Reformer. Montag den 13. Mai, abends 8 Uhr, im Kaiserhof. Befreiungskriege, Frieden und Friedenskriege.

Freikirche. Brücke der Mittelstand Hilfe? Gäste willkommen.

Freikirchliche Gemeinde. Marienkirche. I. Sonntag nachmittag 3 Uhr predigt Prediger Dr. Kötting über Gerhart Hauptmanns „Pentibel“. Seidemann hat Guitta.

## Sport und Spiele.

Arbeiterturnbund. Der 2. Bezirk des 2. Kreises vom Arbeiterturnbund veranstaltet für dieses Jahr Turnspieltage in Schlossgarten, Rosenthal, Varieté und Faustball. Diese Spiele haben den Zweck, die Bezirksmeisterschaft auszutragen. Die Spiele beginnen am Sonntag den 12. d. M. mit Schlagball, Faustball und Parcours. In Bremendorf spielen die Vereine Diederitz, Groß-Osterleben und Bremendorf. In Bremendorf: Feuerwehr, Feuerwehrleben, Feuerwehr Bremendorf. In Bremendorf: Feuerwehr, Feuerwehrleben, Feuerwehr Bremendorf auf dem Turmberg an der Löbder Straße Rosenthal, Rosenthal. Bremendorf und Groß-Osterleben. In Bremendorf und Bremendorf beginnen die Spiele um 1 Uhr, in Bremendorf um 2 Uhr nachts. Ende der Spiele abends 7 Uhr.



# Städtischer Verein.

Einladung

## Generalversammlung

am Montag den 13. Mai, abends 8 Uhr,  
im Hotel Weißer Bär, Weinstraße Nr. 6.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht. 2. Kostenbericht. 3. Entlastung für  
das Rechnungsjahr 1917. 4. Wahlen. 5. Der städtische  
Haushaltplan für 1918. Berichterstatter: Herr Stadtver-  
ordneter Müller. 6. Unsre verdiensten Werke. Berichter-  
statter: Herr Stadtverordneter Winter. 7. Verschiedenes.

Gäste sind willkommen.

Es wird um pünktliches Erscheinen gebeten.

Der Vorstand.  
Im Auftrage: Riehl.

## Verband der Schneider u. Schneiderinnen

Filiale Magdeburg.

Montag, 13. Mai, abends 7½ Uhr, im "Diamantbrunnen",  
Berliner Straße 14

## Mitglieder-Versammlung.

1. Mitteilungen. 2. Abrechnung vom 1. Quartal 1918.  
3. Erwahlung: a) eines Vorsitzenden, b) eines Schrift-  
führers, c) eines Karteidelegierten, d) eines Arbeit-  
schmieds. 4. Verschiedenes.

Um recht zahlreiches Erscheinen in dieser wichtigen Ver-  
sammlung erachtet die Ortsverwaltung. J. A.: W. Ballmann.

## Gartenbaugenossenschaft Sodenburg

Eingetr. G. m. b. H.

Montag den 20. Mai, vormittags 10½ Uhr

## Außerordentliche Generalversammlung

im Genossenschaftshaus, Hohendorfstraße.

Tagesordnung:

1. Abrechnung des Wachtvertrags. 2. Aufbau von Gelände.

Um zahlreiches Erscheinen erachtet

Der Aufsichtsrat.

Oskar Betz, Vorzüglicher, Westerhäuser Straße 9.

## Gartenbau-Genossenschaft Sodenburg

E. G. m. b. H.

Bilanz am 31. Dezember 1917.

| Aktiva   | Passiva              |
|--|----------------------|
| Grundstück-Konto . . . . .                                   | 54 880,98            |
| Gebäu-de-Konto . . . . .                                     | 2 518,25             |
| Inventar-<br>Konto . . . . .                                 | 838,50               |
| Widerrufung . . . . .  | 100,00               |
| Kontocont.-Konto . . . . .                                   | 2 619,99             |
| Kassen-Konto . . . . .                                       | 8 256,37             |
| <b>DR. 69 056,68</b>   | <b>DR. 69 056,03</b> |
| Die Zahl der Mitglieder betrug am 1. Januar 1917 . . . . .   | 78                   |
| Eingesetzten bis 31. Dezember 1917 . . . . .                 | 36                   |
| <b>112</b>   |                      |
| Insgesamt bis 31. Dezember 1917 . . . . .                    | 3                    |
| Mitgliederbestand am 1. Januar 1918 . . . . .                | 110                  |
| Das Geschäftsgehalter betrug am 1. Januar 1917 . . . . .     | 2 388,51             |
| Am 1. Januar 1918 . . . . .                                  | 4 452,96             |
| <b>DR. eine Steigerung um 2 104,45</b>                       |                      |
| Die Hoffnung auf eine Steigerung am 1. Januar 1917 . . . . . | 15 600,00            |
| Am 1. Januar 1918 . . . . .                                  | 22 000,00            |
| <b>DR. eine Steigerung um 6 400,00</b>                       |                      |

Der Vorstand.

Franz Scheller, Hermann Grube, Ernst Janssen.

## Konsumentverein zu Altenplathow

E. G. m. b. H.

Am Sonntag den 19. Mai, nachmittags 2 Uhr,  
im Hotel von A. Clement

## Halbjahrs-Versammlung

Tagesordnung:

1. Halbjahresbericht. 2. Wahl von zwei Aufsichtsrats-  
Mitgliedern. 3. Wahl von zwei Verbands-Mitgliedern.  
4. Geschäftsmäßiges.

Der Aufsichtsrat. J. A.: Conrad Bernicke, Vorzüglicher.

## Rechtsbüro Referendar a. D.

Lebogott, Große Münzstraße 5. Auskunft und alle  
gerichtlichen Arbeiten in Rechts- und Steuerfach.

Sprechzeit: 9-1, 3-8 Uhr.

## Arbeitsmarkt

### Größere Anzahl Maschinen- arbeiter

für Holzbearbeitung sofort  
geucht. Angebote unter  
H. L. IV. Halberstadt Nr. I.  
1314 an die Exped. d. BL

### Tagschneider

für die  
gerne  
Beschäftigung  
Walter Voigt, Kaiserstr. 9.

Kellner, thätiger

### Rutscher

sofort geucht. Zu welchen  
Zeitungen zwischen 11-1 Uhr.

A. Behrens,  
Vaterstraße 22.

Züchtige, ältere

Tischler

auf dauernde Beschäftigung  
sofort geucht. Bezeichnungen  
L. IV. Halberstadt 1320

Vogeler  
Kauf- und Fabrikstr. 22.

für sofortige Beschäftigung  
sofort geucht. Bezeichnungen  
L. IV. Halberstadt 1320

Ghoffer

für sofortige Beschäftigung  
sofort geucht. Bezeichnungen  
L. IV. Halberstadt 1320

Kistennagler

werden sofort eingestellt  
Friedländer, Alte Ulrichstraße 21.

## Auf Kredit und gegen bar!

# Möbel und Polsterwaren in 4 Etagen!

## Wohnungs-Einrichtungen!

### Komplette Wohnzimmer

in nussbaum, eiche und esche mit oder furniert

### Komplette Schlafzimmer

in nussbaum, eiche und esche mit oder furniert

### Komplette Speisezimmer

in dunkelbraun, esche gemacht

### Komplette Herrenzimmer

in dunkelbraun, esche gemacht

### Komplette Salons mahagoni

### Komplette mod. Küchen

1 Wohnung-Einrichtung Anzahlung 150,-

1 Wohnung-Einrichtung Anzahlung 185,-

1 Wohnung-Einrichtung Anzahlung 230,-

1 Wohnung-Einrichtung Anzahlung 265,-

1 Wohnung-Einrichtung Anzahlung 300,-

1 Wohnung-Einrichtung Anzahlung 330,-

1 Wohnung-Einrichtung Anzahlung 375,-

1 Wohnung-Einrichtung Anzahlung 400,-

1 Wohnung-Einrichtung Anzahlung 450,-

1 Wohnung-Einrichtung Anzahlung 500,-

### Kleine Abzahlung

in wöchentlichen, täglichen oder monatlichen Raten!

**Einzel-Möbel** wie Kleiderkästen, Spiegel,  
Tische, Bettstellen in Matratze oder Spital  
mit Auslegematten, Steig, Trumeus, Chaiselongues, Komödien,  
Schlafstühle, Umbrae mit Konsole, Sofafüße, Sitzgitterdecken, Spiegel-  
schranken, Waschtoiletten, Kommoden, Küchen-Gerüstschränken etc.

**Kleine Anzahlung!** Bequeme Abzahlung!

Anzüge, Paletots für Herren, Jungen  
und Kinder modern und schick!

Bestes Möbel- und Waren-Kredithaus am Platz (gegründet 1872)

# Friedländer

## Alte Ulrichstraße 11

Kredit auch nach auswärtig

Wochentags von 8 bis 7, Sonntags von 11 bis 1 Uhr gestattet

Beginn der Fertigung meines  
jetzigen Büros ist für sofort bis  
19. Mai einen 5060

Geschäftsführer.  
Schmidt, Lüderer Str. 33.

Arbeiter

für dauernde Beschäftigung gesucht.  
Uralter werden vorübergehend  
1230 beschäftigt.

Weisse & Co., Schäferstr. 14.

Einige Arbeiter  
werden noch eingestellt.

G. W. Farenholz

Fabrik 1211  
am Bahnhof Sodenburg.

Kräftiger Arbeiter  
sofort gesucht. 5018

A. Primavesi,

Kaisersstraße 103.

Jüngere Arbeitsburschen  
werden sofort eingestellt.

Arbeitsburschen  
werden sofort eingestellt.

Söhnleinmühle, Ottenbergstr. 23.

Jung-Schrankbinderin

die selbständig arbeiten kann.  
sucht bei freier Station zum  
1. Juni. Blumenhandlung

K. Piotrowski, Kaiser-

straße 89. 5046

Junges Mädchen, leichtes Haus-  
halt ob. f. nachmittags bei zwei  
Kind. ges. Getraudest. 2. v. 1. r.

Gewissenhaft, gesund. Mädchen  
zähler. Kind gesucht. Mel-  
dung Sonntag von 9 bis 6 Uhr.

Hasse, Stemmweg 7. 5046

Tüchtiges Mädchen

welches gute Zeugnisse besitzt.  
für auswärtigen Haushalt zu

sofortigem Antritt gesucht. 1177

Bruck, Wilhelmstr. 1.

Arbeiterinnen  
finden dauernde Beschäftigung

Weisse & Co., Schäferstr. 14.

Zeitungsträgerin

für Wilhelmstadt gesucht.

Meldungen im Konto Große Münzstraße 3.

Verlag der "Volksstimme".

Gefügte Maschinenstopferinnen

gesucht Rogätzter Straße 11, Hof 1a.

Dreher und Schlosser für Maschinenbau

3 Werkzeugmacher  
sucht ein

Stahlmaschinenfabrik Wilh. Wermuth, Sodenburg.

Maurer u. Erdarbeiter

sucht ein

P. Maurer, Schäferstraße 22.

Maurer und Bauarbeiter

für Baustelle in Wilhelmstadt gesucht.

5052 H. Sack & Co., Viktoriastraße Nr. 2.

Maurer, Zimmerer u. Arbeiter

für dauernde Beschäftigung sofort gesucht

Hanack & Ludwig

Bau- und Feuerwehr-  
Baugeschäft

Magdeburg, Tatzentzienstr. 12 — Tel. 610 u. 2544.



### Bekanntmachung

betr. Sammlung getragener Oberkleidung.  
Zur teilweisen Deckung des Bedarfs an Oberkleidung der in kriegswichtigen Betrieben, an der Eisenbahn und in der Landwirtschaft beschäftigten Arbeiter hat die Reichsbekleidungsstelle im Einvernehmen mit den Landeszentralbehörden angeordnet, daß als bald eine allgemeine Sammlung getragener Oberkleidung für Männer im ganzen Reich vereinbart werden soll.

Dem Kommunalverband Magdeburg ist ein erhebliches Ausbringungsmittel auferlegt. Hochgeknotete Jacke und Hose sind als Anzug anzusehen. Jacke, Smoking und Uniformen sind von der Abgabe ausgeschlossen. Es wird erwartet, daß die erforderliche Leistung von Anglügen auf dem Wege der freiwilligen Abgabe aufgebracht wird, um so strengere Maßnahmen der Reichsbekleidungsstelle zu erübrigen.

Die Kommunalverbände sind auf Grund der §§ 1 und 2 der Bundesratsverordnung vom 22. März 1917 ermächtigt worden, Personen, von denen angenommen werden kann, daß sie eine gewisse Anzahl von Oberkleidern besitzen, die Vorlegung einer Bestandsaufnahme von Oberkleidung aufzuerlegen; auch sind sie ermächtigt, die Richtigkeit der Bestandsaufnahme nachzuprüfen und die hierzu erforderlichen Maßnahmen zu treffen. Wer jedoch freiwillig wenigstens einen Anzug abliefern, ist von der Bestandsaufnahme befreit.

Dem Ablieferer wird eine Bescheinigung mit der amtlichen Zusicherung erteilt, daß die jetzt abgelieferten Oberkleider bei einer später etwa notwendig werdenden weiteren Erforderung getragener Oberkleidung in Berechnung gebracht werden. Abgabe zwecks Erlangung eines neuen Bezugscheins gilt nicht als Abgabe im Sinne dieser Bekanntmachung.

Die Anglügen können in der Altbekleidungsstelle, Jakobstraße 2, oder in den von der Altbekleidungsstelle bereits zur Abnahme ermächtigten Abnahmestellen abgeliefert werden. Für alle Oberkleider, die innerhalb 3 Wochen nach Erlass dieser Bekanntmachung abgeliefert werden, wird zu dem regelmäßigen Schätzungsbeitrage noch ein besonderer Zuschlag von 10 Prozent hinzugesetzt.

An die wirtschaftlich bestellstellten Einwohner des Kommunalverbandes wird hiermit das dringende Eruchen gerichtet, diese Sammlung, deren Ergebnis für das wirtschaftliche Durchhalten unseres Volkes von höchster Bedeutung ist, opferbereit zu unterstützen und so viel Anglügen als möglich abzulehnen. Es muß gerade von diesen Kreisen erwartet werden, daß sie ihre entehrlichen Oberkleider diesem großen Zwecke sonder als irgend möglich zur Verfügung stellen. Können wir auf diesem Wege die uns gemachte Auflage nicht erfüllen, so stehen die schärfsten Eingriffe zu erwarten.

Die Altbekleidungsstelle für den Kommunalverband Magdeburg und benachbarte Bezirke G. m. b. H. befindet sich Jakobstraße 2.

Abnahmestellen der Altbekleidungsstelle haben übernommen die Firmen:

Lange u. Müntzer, Breiteweg 51a.  
Gebr. Barasch, Breiteweg 148.  
Franz Borrener, Breiteweg 154.  
M. S. Kaujmann, Breiteweg 49.  
Römer u. Pien, Breiteweg 52/53.  
Gebr. Bernhardt, Breiteweg 182/83.  
S. Karpe, Breiteweg 14.  
H. Evers u. Co., Breiteweg 45/47.  
Stiller's Schuhwarenhaus, Breiteweg 23.  
Steigerwald u. Kaiser, Breiteweg 152/53.  
F. Faltenburg, Alte Ulrichstraße 12.  
Kun. Agte, Kaiserstraße 97.  
Paul Hornsch, Kaiserstraße 17.  
G. Lublin, Kaiserstraße 92.  
Hugo Scheu, Jakobstraße 6c; Peterstraße, Thiemstraße 1.  
Lüderer Straße 118, Halberstädter Straße 119.  
J. Sorg, Jakobstraße 3.  
J. Lichtenstein, Blauebühlstraße 13/14.  
E. Fischer, Johannistberg 1.  
Josef Sandner, Kaiser-Wilhelm-Platz 10.  
Hermann Dobrindt, Sternstraße 1.  
Theresa Kette, Südzuckerstraße 16.  
F. Schulze, Große Diesdorfer Straße 30.  
Ehrenfried Küste, Breiteweg 125/26.  
Eduard Dehauer, Breiteweg 160.  
Siegfried Alterthum, Große Diesdorfer Straße 8, Oberseestraße 9, Breiteweg 189/90, Kaiser-Wilhelm-Straße 1.  
Wolff Michaelis, Rathwagplatz 1/2.  
S. Moles, Breiteweg 186.  
Salamaner Schuhwarenhaus, Breiteweg 48.  
Schreiber & Sundermann, Breiteweg 127.  
J. Seidl, Breiteweg 21/22.

Magdeburg, den 8. Mai 1918.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Die Metall-Alnahmestellen in Brück, Sudenburg, Neustadt und Wilhelmshöfen sind vorläufig geschlossen. Die Metall-Alnahmestellen in der Altstadt (Gr. Schulstr. 1 und Kaiserstr. 82) bleiben bis auf weiteres für alle Güterteile täglich von 8 bis 6 Uhr nachmittags geöffnet.

Magdeburg, den 11. Mai 1918. Der Magistrat.

### Abgabe von frischen Seefischen und Räucherfischen.

Auf Grund der Bekanntmachung des Magistrats vom 9. April 1918 über die Abgabe von 1/4 Pfd. Räucherfischen am Markt 35 und 1/4 Pfd. frischen Seefischen am Markt 36 der Reichslandeswarenkarte für März/April werden nunmehr die letzten ausstehenden Ottomannscheine (Verteilungsstellen) zum Verkauf angeboten: 6, 7, 8, 14, 15, 22, 23, 30, 31, 33, 34, 40, 42, 48, 49, 50, 56, 57, 61, 66, 70, 71, 75, 78, 81, 86, 90, 91 und 98. Die Ausweiskarte für die Lebensmittelverteilung ist vorzugeben. Zugleich wird als letzter Zeitpunkt für die Vorlegung der Karten der 15. Mai bestimmt.

Magdeburg, den 11. Mai 1918.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Zu der Bekanntmachung vom 31. Januar 1917 (das Verbot bestimmter Zeitungsangaben betreffend) ist unter "Bekanntermaß" in Blatt II, 1 jede Angabe zu verbieten, die nicht der Name bzw. die Firma des fünfzigsten Arbeitgebers ist. Es liegt ferner Bekanntmachung vor, hinzugetragen.

a) die Bekanntmachung vom 12. 2. 17, wonach jede Anerkennung von Arbeitskräften für das Operationsgebiet oder Gruppengebiet ohne schriftliche Genehmigung des Generalquartiermeisters überhaupt verboten ist.

b) die Bekanntmachung vom 8. 12. 17, wonach es verboten ist, Angestellte, Arbeiter, einschließlich Werkmeister und Sonnärbeiter, welche in Betrieben der Heeresverwaltung bei Sachanstalten, Elektrofaktören, Bergwerken beschäftigt sind, die Menge der Heeresverwaltung auszuführen oder unmittelbar oder mittelbar Heeresbedarf herstellen, durch Wertheitigkeit jeder Art zum Angeben oder Nachholen der Arbeitspfeile zu veranlassen.

Zurückschreibungen ziehen die in den genannten Bekanntmachungen angegebenen Strafen nach sich.

Der stellv. Kommandierende General des IV. Armeeabschnitts:  
Gontag,  
Generalleutnant.

8195

**Wanzen, Schaben, Ratten, Mäuse**  
rettige zu billigen Preisen. Ausländerdepot.

**Ratten-, Wanzen-Schaben à 2 Mk.**  
Wanzen-Tinktur. Hörige mitbringen.  
Spezialität: Wannenwäsche mit Tinte, jedoch da, wo alle Käfer verloren.

**Wanzen-Rich-Dictrich** Städte 34, pt.  
Geschenkdecke 1918. 1001

Möbel und Polsterwaren in 4 Etagen

**Auf Kredit!**  
und gegen Barzahlung.

**Möbel!**

1 Wohnungseinrichtung  
bestehend aus:

1 nuss. Bettstelle  
1 Matratze  
1 nuss. Kleiderschrank  
1 nuss. Spiegelschrank  
1 Spiegel  
4 Stühlen  
1 Chaiselongue  
1 Essstisch  
1 Küchenbüfett  
1 Küchentisch  
2 Küchenstühlen

Anzahlung 200 Mark  
Wochenrate 6 Mark

1 Wohnungseinrichtung  
bestehend aus:

2 nuss. Bettstellen  
2 Matratzen  
1 nuss. Schrank  
1 Bettsofa  
1 nuss. Spiegelschrank  
1 Spiegel, 4 Stühlen  
1 Chaiselongue, 1 Essstisch  
1 Küchenbüfett, 1 Tisch  
1 Rahmen  
2 Stühlen  
1 Handtuchhalter

Anzahlung 350 Mark  
Wochenrate 10 Mark

1 Wohnungseinrichtung, bestehend aus:

1 Schrank, zerlegbar, eiche, 2 hohen Bettstellen, eiche, 2 Spitzmatratzen, 2 Klappmatratzen, Steilg., 1 Waschtisch mit Spiegel, 1 Schrank, 1 Bettsofa, nuss. furniert, 1 Trumeau mit Konsole, 1 Rückenlehne, 1 Essstisch, 4 Stühlen, 1 Küchenbüfett, 1 Tisch, 2 Stühlen, 1 Rahmen, 1 Handtuchhalter

Anzahlung 600 Mark  
Monatsrate 60 Mark

1 Wohnungseinrichtung, bestehend aus:

1 Schlafzimmer (eiche): 1 gr. Schrank m. Spiegel, 2 hohen Bettstellen, 2 Spitz-, 2 Klappmatratzen, Steilg., 1 Waschtisch mit Spiegel, 1 Schrank, 1 Bettsofa, 1 Essstisch, 4 Stühlen, 1 Küchenbüfett, 2 Matratzenplatten, 2 Stühlen

1 Wohnzimmer, nussbaum, furniert: 1 Schrank, 1 Bettsofa mit Verglasung, 1 Rückenlehne, 1 Umbau, 1 Trumeau m. Kon., 1 Sofa-Ausziehbett, 4 Stühlen

1 Küche, mod. Antritt, mit schöner Verglasung, 1 Küchenbüfett, 1 Küchentisch, 2 Stühlen, 1 Handtuchhalter, 1 Rahmen

Anzahlung 1000 Mark  
Monatsrate 90 Mark

**Komplette Schlafzimmer**  
**Komplette Wohnzimmer**  
**Komplette Küchen**

**Einzelmöbel**

wie Kleiderschränke, Bettlos, Pfälzer-Schränke, Kommoden, Spiegel, Trumeaus, Tische, Chaiselongues, Bettstellen mit Matratzen, Flurgarderoben mit Kleiner Anzahlung

**Seiden-Kostüme**

aus guter Taffetaside, in färbig, blau, braun  
aparte Neuheiten

**Stoff-Kostüme**

in marineblau und andern Farben, nur Neuheiten

**Kostüm-Röcke**

Anzahlung nach Vereinbarung!

Größtes Kredithaus in Magdeburg

**Osswald**

Waren-Kredit-Geschäft

**14 u. 15 Alte Würzstraße 14 u. 15**

**Kredit nach auswärts!**

Sonntag von 11 bis 1 Uhr geschlossen!

Neu eingetroffen:

**Odeon**

**Schnall-**

**platten**

Rose von

Dreimäderlhäus

Drei alte Schachteln

Schwarzwalddädel

Tolle Komöd

Tänze, Märsche etc.

Sprechmaschinendädel

Mundharmonika

Großes Lager in allen

Preislagen. 1185

**Odeon Musikhaus**

Robert Bensch

Breiteweg 258. Tel. 2798.

**Mattice und Brunoline**

extra prima Qualität, Pfd. 16 M.

Herrn. Musche, Wilhelmstr. 11.

Kaisers 1152

**Kaisers**

**Buckpulver**

von höchster Triebkraft

Pfd. 10,- Obj. 1 M. nur zu haben

**Drogerie Salobstraße 6.**

1 Garnit. Friedensgummi,

20×1½, zu verkaufen. Fahrrad-

und Steppatur - Werkstatt

E. Hansen, Osteroder Str. 43 a.

Fernprecher 7973. 1319

**Prima Rüböl-Ersatz**

stofflos, auch als Rüböl zu ver-

wenden, offenbart in Barrels

**A. Saenger,**

Brandenstr. 7. 1301

Fernprecher 7668 und 4278.

**Manch.** Wickel- und Fein-

schnitt-Laden schneidet jachm.

in Zahn. Schnitt nach belieben.

**A. Birstein,** Kutschcrift. 1.

**Gummishohlen und**

**Täckse**

solange Vorrat reicht, abzugeben

Nogge, Schenckendorffstr. 17. I.

**Eine Zintbadewanne**

mit Ofen abzugeben. Sudenb.

Bergstr. 24. Zigarette

Radfahr. m. Heros'-Reisehandsatz

erlaubt! Park auf

jedes

Glückend

beurteilt

Die Bereit, sind sehr befried. ausge

G. St. 5. Mit d. Reifbin in sehr

gut. preis 12. 10. 1918

16 M. u. Porto. Verpf. Radm.

Re. 1. Vertret. ges. Prosp. gratis.

Heros' G. m. b. H. Berlin 531

Taubenstr. 31. 932

**Uhren</**

# Sommer=Blusen



Bluse aus feiner  
geflügelter Stoff.  
Reizende Form . . .

**1975**



Bluse aus feinem  
gekämpftem Batist.  
Elegante Form . . .

**2275**



Bluse aus feinen  
Stapelschiffchen, in weiß.  
Gedrehte Form . . .

**2975**



Bluse aus bestem  
Schleierstoff.  
Sparte Form . . .

**3650**



Bluse aus gutem  
weißem Schleierstoff.  
Neueste Form . . .

**3975**



Bluse aus feinstem  
weißem Schleierstoff.  
Flotte Form . . .

**4200**



Bluse aus feine  
geflügelte Stoff.  
Reizende Form . . .

**2975**



Bluse aus feine  
geflügelte Stoff.  
Reizende Form . . .

**3250**



Bluse aus feine  
geflügelte Stoff.  
Reizende Form . . .

**3450**



Bluse aus bestem  
Schleierstoff.  
Sparte Form . . .

**4950**



Bluse aus bestem  
Schleierstoff, mit ele-  
ganter Stickerei . . .

**5800**



Bluse aus bestem  
Schleierstoff, mit prach-  
voller Stickerei . . .

**5800**

Strumpf-Reparaturen  
Seine-, Seide- u. Seidenstrümpfe  
werden selbst repariert.  
Die Strümpfe werden gut gewaschen und geputzt.

# H. Sublin

Großes Lager  
in  
Favorit-  
Schnitt-Mustern

Vor mir Sorgen, heißt eine Einlage nur in den Geschäften, die in der „Volksstimme“ inserieren!

Elbe-Kohlenkontor G. m. b. H.  
Kaisersstrasse 37

übernimmt  
noch Aufträge  
auf

# Brikets

Täglicher  
Eingang!

Röntgen-Sanität vom Roten Kreuz + Gültiges Bahnfahrtsgeld Magdeburg.

# Die 33. monatl. Haussammlung

beginnt am

**Sonntag den 12. Mai 1918**

Ihr Spend ist der gleiche geblieben, ihr Ertrag muß der gleiche bleiben,  
ihr Leitspruch bleibt der gleiche: **Geben ist Pflicht!**

Der Mobilmachungs-Ausschuß vom Roten Kreuz.

Zwei Minuten nach dem ersten großen Sammeltag mit dem Roten Kreuz zu zählen.  
Die Spenden können von jeder Poststelle aus Berlin 22245 oder an meine Seite, Seiferstraße 64, von 10 bis 4 Uhr.